

1941

Bericht

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1924.

(Vom 27. Februar 1925.)

Unter Bezugnahme auf Art. 2 des Regulativs Ihrer ständigen Alkoholkommissionen vom 10. Juli 1903 beehren wir uns, Ihnen über die Durchführung der Alkoholgesetzgebung im Jahr 1924 den nachstehenden Bericht zu unterbreiten.

I. Allgemeines.

Die im Laufe des Berichtsjahres von uns gefassten und in der Gesetzsammlung veröffentlichten Beschlüsse umfassen:

1. Bundesratsbeschluss vom 11. Januar 1924 über die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses vom 9. Oktober 1923 betreffend die rationelle Verwendung der inländischen Kartoffelernte und die Kartoffelversorgung, in Wirksamkeit vom 14. Januar 1924 an. Amtl. Sammlung Bd. XL, S. 7.

2. Bundesratsbeschluss vom 22. Januar 1924 betreffend den Verkauf gebrannter Wasser zu technischen und Haushaltungszwecken (Industrie- und Brennsprit), in Wirksamkeit vom 22. Januar 1924 und den Bundesratsbeschluss vom 26. Juni 1923 aufhebend. Amtl. Sammlung Bd. XL, S. 14.

3. Bundesratsbeschluss vom 18. März 1924 betreffend die Aufhebung der Bundesratsbeschlüsse betr. die Anwendung der Alkoholgesetzgebung auf das Brennen von Obstwein, in Wirksamkeit vom 1. April 1924 an. Amtl. Sammlung Bd. XL, S. 53.

4. Bundesratsbeschluss vom 21. März 1924 betreffend die Rückvergütung des Monopolgewinnes auf den im Jahre 1923 ausgeführten Alkoholfabrikaten. Amtl. Sammlung Bd. XL, S. 55.

5. Bundesratsbeschluss vom 13. Mai 1924 über die Verkaufspreise der eidgenössischen Alkoholverwaltung für Industriesprit (den Bundesratsbeschluss vom 22. Januar 1924 teilweise abändernd), in Wirksamkeit vom 14. Mai 1924 an. Amtl. Sammlung Bd. XL, S. 256.

6. Bundesratsbeschluss vom 8. September 1924 über den Verkauf von Obstsprit durch die Alkoholverwaltung (den Beschluss vom 11. Juni 1923 teilweise abändernd und den Beschluss vom 23. November 1923 aufhebend), in Wirksamkeit vom 9. September 1924 an. Amtl. Sammlung Bd. XL, S. 406.

* * *

In der Frage der Revision der Alkoholgesetzgebung musste im Berichtsjahre aus naheliegenden Gründen eine gewisse Zurückhaltung beobachtet werden. Die seit der unglücklichen Abstimmung vom 3. Juni 1923 eingetretenen Verhältnisse, unter denen nicht nur die Alkoholverwaltung und die Obstbrennereien, sondern auch die Mostereien und die bäuerlichen Eigenbrenner zu leiden haben, zeigen, wie notwendig die Revision des Art. 32^{bis} der Bundesverfassung und des Alkoholgesetzes ist. Bestrebungen für eine neue Revision sind im Gange. Auch der Bundesrat lässt die Frage nicht aus den Augen. Finanzdepartement und Alkoholverwaltung haben mit den Vorbereitungsarbeiten für eine Revisionsvorlage begonnen und einen neuen Verfassungsartikel entworfen, der die Erfahrungen mit der letzten Vorlage berücksichtigt. Auch im Zusammenhang mit der Frage der Alters- und Hinterlassenenversicherung hat die Revision der Alkoholgesetzgebung eine vermehrte Bedeutung bekommen.

* * *

Wie die Betriebsrechnung auf S. 681 zeigt, beträgt der Reinertrag der Alkoholverwaltung im Jahr 1924 Fr. 4,123,391. 66

Dieser Betriebsüberschuss wird verwendet wie folgt:

Verteilung an die Kantone	Fr. 1,943,045. —
Einlage in den Verlustausgleich- und Versicherungsfonds	„ 100,000. —
Zur teilweisen Amortisation des Passivsaldo per Ende 1923 von Fr. 8,020,685. 81	„ <u>2,080,346. 66</u>
Wie oben	Fr. <u>4,123,391. 66</u>

Der Passivsaldo per Ende 1924 beträgt nach Vornahme der obigen Zuweisung noch Fr. 5,940,339. 15. Es ist dabei zu bemerken, dass sämtliche Gebäude und Einrichtungen der Alkoholverwaltung abgeschrieben und die Warenvorräte zu den Weltmarktpreisen bewertet worden sind.

Der Reinertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Einnahme aus dem Verkaufe von Sprit und Spiritus, sowie von Vergällungsstoffen und Gebinden, weniger Ausgabe für Beschaffung dieser Ware und Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten Erzeugnissen	Fr. 3,817,555. 32
Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.	„ <u>1,559,364. 27</u>
	Fr. <u>5,376,919. 59</u>

abzüglich:	Übertrag	Fr. 5,376,919. 59
Verkehrsfrachten	Fr. 499,364. 34	
Verwaltung, Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen, Zinsen	„ 754.163. 59	
		„ 1,253,527. 93
	Wie oben	Fr. 4,123,391. 66

Wenn man einerseits die grosse Konkurrenz der Obstbranntweine und andererseits den Umstand, dass die Alkoholverwaltung im Jahre 1924 noch 5,181,44 Meterzentner Obstsprit aus der Übereinkunft vom 10./14. Juli 1922 übernehmen musste, in Betracht zieht, so darf das Ergebnis des Jahres 1924 als befriedigend bezeichnet werden. Gegenüber einem Auslandspreis für gleichwertige Qualität von Fr. 50.— per Meterzentner bedeutet die Übernahme des Restquantums Obstsprit eine Mehrbelastung des Jahres 1924 von Fr. 1,449,877. 15, wovon die Leistung des Bundes an die Alkoholverwaltung für die Durchführung der Übereinkunft mit den Obstspritfabrikanten im Betrage von Fr. 777,218.— allerdings abzuziehen ist.

Im ganzen wurden in den Jahren 1922/24, d. h. bis zur Liquidation der Übereinkunft, 59,040,82 Meterzentner 92¹/₂ Gew. % Obstsprit übernommen. Dieser Bezug kostete die Alkoholverwaltung Fr. 17,670,333. 75 oder Fr. 299. 29 per q loco Lagerhaus. Der Durchschnittspreis des während dieser Zeit aus dem Auslande bezogenen Sekundasprites loco Lagerhaus, verzollt, betrug Fr. 49. 43 per q. Die Differenz von Fr. 249. 86 per q bedeutet daher für die Alkoholverwaltung ein Opfer von Fr. 14,751,946.—. Von der oben erwähnten Menge von 59,040,82 q wurden bis Ende 1924 22,673,81 q als Obstsprit zum erhöhten Preis verkauft, mit einem Erlös von Fr. 3,651,303. 87. Wenn wir damit rechnen, dass der ganze Vorrat an Obstsprit auf Ende 1924 von 13,188,99 q zum heutigen Verkaufspreis von Fr. 163.— verkauft wird, so erhöht sich der Erlös um Fr. 2,149,805. 37 und wird für ca. 35,863 q rund Fr. 5,800,000 betragen. Durch diese Verkäufe kann daher der oben angegebene Verlustbetrag bedeutend vermindert werden.

Die seit 1921 stattgehabte Zunahme der Verkäufe der Alkoholverwaltung hat im Jahr 1924 eine erfreuliche Fortsetzung erfahren.

Es wurden in den Jahren 1921/24 im Inland abgesetzt:

	Trinksprit (ohne Obstsprit) Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew. %	Obstsprit z. Trinkverbrauch Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew. %	Brennsprit Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew. %	Industriesprit Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew. %
1921	6,159,66	1,836,56	26,024,68	10,139,76
1922	9,880,17	400,23	32,115,81	15,712,94
1923	14,457,30	13,101,00	35,909,21	20,530,55
1924	18,600,81	9,686,08	40,478,84	23,816,20

Im Voranschlag war ein Verkauf von 30,500 q Trinksprit und 6,000 q Obstsprit vorgesehen. Der Minderverkauf von Trinksprit erklärt das Minderergebnis der Rechnung gegenüber dem Voranschlag.

Die Generalunkosten konnten, wie aus nachfolgender Zusammenstellung hervorgeht, durch Verminderung der Personal- und Sachausgaben, sowie durch teilweise Abzahlung des Schuldbetrages und Herabsetzung des Zinsfusses für die Vorschüsse unseres Finanzdepartementes, stark herabgedrückt werden.

	Ausgaben für Ver- waltung, einsch. Unterhalt der Gebäude und Ein- richtungen. etc.	Ausgaben für Passivzinsen weniger Aktivzinsen	Zusammen	Kosten für den Meterzenter verkauften Spirits
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1921	954,024. 31	239,942. 79	1,193,967. 10	27. —
1922	782,288. 29	287,924. 60	1,070,212. 89	17. 78
1923	798,718. 96	225,848. 30	1,024,567. 26	12. 18
1924	655,892. 50	98,271. 09	754,163. 59	8. 13

Der Personalbestand, der am Ende des Jahres 1921 noch 59 Personen betrug, ist auf Ende 1924 auf 49 Personen gesunken.

Über weitere Einzelheiten geben die folgenden Kapitel Aufschluss.

II. Verwaltung.

(Einschliesslich Verzinsung und Gebäudeunterhalt.)

A. Personal.

Im Berichtsjahre waren bei der Alkoholverwaltung beschäftigt:

	Tagesdurchschnittlich				am Jahres- ende
	Beamte und ständige Angestellte, einschliesslich Hauswarte	Vorüber- gehend an- gestelltes Personal	Ständige Arbeiter	Personen überhaupt	
Allgemeine Verwaltung	30	—	—	30	29
Lagerhaus und Rektifikationsanstalt					
Delsberg	5	—	3	8	8
Lagerhaus Burgdorf	4	—	1	5	5
Lagerhaus Romanshorn	5	1	2	8	7
	44	1	6	51	49

	Laut Rechnung 1924		Laut Voranschlag 1924		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Übertrag	355,383. 56		410,000. —	
2. Lagerverwaltung (Lagerhäuser und Reinigungsanstalt):					
a. Eigene Lager:					
Burgdorf Personalausgaben	*36,872. 30		37,400. —		
Sachausgaben	5,839. 95		8,000. —		
		42,712. 25		45,400. —	
Delsberg Personalausgaben	*56,317. 50		64,400. —		
Sachausgaben	12,625. 10		13,300. —		
		68,942. 60		77,700. —	
Romanshorn Personalausgaben	*46,240. 15		57,500. —		
Sachausgaben	4,622. —		10,200. —		
		50,862. 15		67,700. —	
b. Mietlager:					
Aarau	13,818. 40		15,400. —		
Basel	27,102. 75		22,300. —		
		40,921. 15		37,700. —	
	Total Lagerverwaltung	203,438. 15		228,500. —	
3. Beratungen, Gutachten usw.		9,707. 55		14,000. —	
4. Vergütung an die Zollverwaltung		64,872. 45		55,000. —	
	Gesamttotal	683,401. 71		707,500. —	
weniger: Verwaltungsgebühren auf Industriesprit		895. 24		—, —	
	Schlusssumme S. 681	682,506. 47		707,500. —	
	Minderausgabe	74,993. 53			
		Burgdorf	Delsberg	Romanshorn	Zusammen
* Inbegriffen: Einlage in die Versicherungskasse	3,054. 75	4,512. 10	3,471. 20	11,038. 05	
Beiträge an die Unfallversicherung	251. 30	806. 95	609. 15	1,667. 40	
Reisespesen	—, —	636. 45	3,050. 45	3,686. 90	

Wie die Zusammenstellung auf Seite 666 zeigt, ergibt sich gegenüber dem Voranschlag eine Minderausgabe von Fr. 74.993. 53.

Mit Ausnahme der Ausgabenrubrik „e, 4. Vergütung an die Zollverwaltung“, welche infolge vermehrter Einfuhr eine Mehrausgabe von Fr. 9,872. 45 aufweist, verzeigen sämtliche Ausgabenrubriken Minderaufwendungen.

Die Mehrausgabe beim Mietlager Basel von Fr. 4,802. 75 ist auf die Erledigung eines Geschäftes mit den Bundesbahnen zurückzuführen, wodurch wir Nachzahlungen zu leisten hatten.

C. Verzinsung (Rubrik 2 f, S. 681).

Die Ausgaben betragen:

Zinsvergütung auf Hinterlagen (Kautionen)	Fr.	1,114. 60
Zinsvergütung auf Vorschüssen des eidg. Finanzdepartements	„	157,695. 75
Zinsvergütung an die Zollverwaltung	„	5,002. 29
Zinsvergütung an den Verleiderfonds	„	824. 25
		<u>Fr. 164,636. 89</u>

Die Einnahmen betragen:

Zinse aus dem Postcheckdienst	Fr.	48. 55
Zinse aus der Kontokorrentrechnung mit der Schweizerischen Nationalbank	„	4,197. 85
Zinsrückvergütung vom eidgenössischen Finanzdepartement für das Jahr 1923	„	59,062. 50
Zinse auf diversen Debitoren	„	3,056. 90
		<u>„ 66,365. 80</u>
Überschuss der Passivzinse über die Aktivzinse	Fr.	<u>98,271. 09</u>

Im Voranschlag war ein Passivzinsenüberschuss von Fr. 222,500. — vorgesehen. Die Minderausgabe wurde durch die Zinsfussermässigung auf den Vorschüssen des Finanzdepartements bedingt.

D. „Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude (in Bern, Delsberg und Romanshorn), der Lagerhäuser (in Delsberg, Burgdorf, Romanshorn, Aarau und Basel), der Reinigungseinrichtungen (in Delsberg), der Kesselwagen, der Einrichtungen zur Beaufsichtigung der Brennereien und dgl.“ (Rubrik 2 h, S. 681).

Gegenüber dem Voranschlagsposten von Fr. 35,000. — wurden Fr. 23,386. 03 ausgelegt.

Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern	Fr.	5,683. 25
Lagerhaus- und Reinigungsanstalt Delsberg	„	1,754. 20
Lagerhaus Burgdorf	„	782. 80
		<u>Fr. 8,220. 25</u>

	Übertrag	Fr. 8,220. 25
Lagerhaus Romanshorn	„	11,801. 33
Lagerhaus Aarau	„	2,632. 40
Lagerhaus Basel	„	124. 90
Brennerei- und Kontrolleinrichtungen	„	7. —
Beschaffung von 1 Kesselwagen, von Eisenfässern und Reparatur von solchen	„	22,005. 70
		<u>Fr. 44,791. 58</u>
abzüglich: Zahlung von Spritbezügern usw. für Fassmiete und Reparatur von Eisenfässern, Einnahmen aus dem Verkauf von Eisenfässern usw.	Fr. 17,745. 55	
Vorrat an Eisenfässern (S. 673)	„ 3,660. —	
		<u>„ 21,405. 55</u>
	Reinausgaben	<u>Fr. 23,386. 03</u>

Bei den Ausgaben betreffend das Lagerhaus Romanshorn handelt es sich in der Hauptsache um den Neuanstrich der Reservoirs und Reparaturen der Geleiseanlagen, der Holzzementdächer der Brenn- und Trinksprithallen usw.

III. Einkauf.

A. Gebrannte Wasser inländischer Erzeugung.

Der Landesbedarf an Sprit und Spiritus betrug für 1924:

	Ware zum Trinkverbrauche Meterzentner	Vergällungs- ware Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ % Gew. %	Zusammen Meterzentner
Verkäufe der Alkoholverwaltung	28,318,41	64,295,04	92,613,45
Privateinfuhren:			
a. Alcohol absolutus 3,311,3 kg = 3,259 kg zu 100 % berechnet (weniger 16 $\frac{2}{3}$ % Tara)	29,36	—	29,36
b. nicht von der Verwaltung gelieferter Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch 5,316 kg = 4,536 kg zu 100 % berechnet (weniger 16 $\frac{2}{3}$ % Tara)	40,87	—	40,87
c. nicht von der Verwaltung gelieferter Industrie- sprit	—	69,64	69,64
	<u>28,388,64</u>	<u>64,364,68</u>	<u>92,753,22</u>
Ab: Ausfuhr:			
a. Laut Kapitel VI hiernach	114,00	—	} 122,10
b. Laut Handelsstatistik, Zolltarif Nr. 1070	—	8,10	
Bleiben	<u>28.274,64</u>	<u>64.356,48</u>	<u>92.631,12</u>

In der Brennkampagne 1923/24 wurden weder Kartoffel noch Körnerfrucht (Art. 2/3 des Alkoholgesetzes) gebrannt. Im Hinblick auf die geringe inländische Kartoffelernte wurden Massnahmen zu ihrer rationellen Verwendung auch nicht nötig.

An Entschädigungen wurden im Berichtsjahr den Brennerereien folgende Beträge ausgerichtet:

Stillstandsentschädigung für die Brennkampagne 1923/24, einschliesslich die erste Liquidationsrate Aesch-Dornach	Fr. 134,265. —
Davon ab: die im Geschäftsbericht pro 1923 (S. 302) aufgeführte Reservestellung von	„ 100,000. —
Bleiben	Fr. 34,265. —
Dazu: Reservestellung für die im Jahr 1925 zu bezahlenden Entschädigungen für die Brennkampagne 1924/25	„ 100,000. —
	<u>Fr. 134,265. —</u>

Der Bezug aus dem Inlande im Berichtsjahre kostete:
(ohne Obstsprit, siehe folgende Seite)

1924	Eingelagerte Menge		Obernahmepreis im ganzen	oder durchschnittlich für den	
	Um-gewandelte Hektoliter zu 100 ‰	Meter-zentner zu 92,5 G. ‰		Hektoliter zu 100 ‰	Meter-zentner zu 92,5 G. ‰
laut Rechnung 1924					
			Fr.	Fr.	Fr.
Exkontingent (Art. 4 des A.-G.):					
a. aus Abfällen der Presshefefabrikation	1,892,8383	1,621,84	77,914. 53	41. 16	48.04
b. aus Aarbergerzuckermelasse	5,998,1890	5,139,34	382,395. 81	63. 75	*)74.40
c. aus Sulfitlaugen der Zellulosefabrik Attisholz	7,711,9440	6,607,84	320,546. 35	41. 56	48.51
d. aus diversen Übernahmen	0,3084	0,26	10. 55	34. 77	40.58
Zusammen	15,603,2997	13,369,38	780,867. 24	50. 05	58.41
Hinzu: Frachtauslagen	—	—	53,307. 92	3. 42	3.99
Kosten loco Lagerhaus	15,603,2997	13,369,38	834,175. 16	53. 47	62.40
Stillstandsentschädigungen an die Brennlosinhaber (siehe oben)	—	—	134,265. —	—	—
Mietzinse für die Kartoffeltrocknungsanlagen	—	—	1,000. —	—	—
Zusammen (S. 671)	15,603,2997	13,369,38	969,440. 16	62. 13	72.51

*) Für die Brennkampagne 1923/24 wurden 350,799 kg Sprit zu 92,5 Gew. ‰ aus Inlandsrüben zu Fr. 87. 89 per q zu 92,5 Gew. ‰ bezahlt.

Der Bezug von Obstsprit aus dem Inlande kostete:

1924	Eingelagerte Menge		Übernahms- preis im ganzen	oder durch- schnittlich für den	
	Bezahlte Hektoliter zu 100 ‰	Meter- zentner zu 92,6 ‰		Hekto- liter zu 100 ‰	Meter- zentner zu 92,6 ‰
laut Rechnung 1924					
			Fr.	Fr.	Fr.
Obstsprit	6,047,1984	5,181,44	1,708,949. 15	282. 60	329. 82
Hiervon ab:					
Leistung des Bundes und Ver- schiedenes	—	—	812,986. —	—	—
	6,047,1984	5,181,44	895,963. 15	148. 16	172. 92
Hinzu:					
Frachtauslagen	—	—	15,818. 30	2. 62	3. 05
Zusammen (S. 672)	6,047,1984	5,181,44	911,781. 45	150. 78	175. 97

B. Eingeführte gebrannte Wasser.

Es wurden bezogen:

Aus Deutschland	q	60,636,83
„ der Tschechoslowakei	„	10,138,18
„ Britisch-Südafrika	„	4,072,71
Zusammen	q	74,847,72

Der Bezug kostete loco Lagerhaus, unverzollt, S. 671 und 672:

	Meterzentner zu 92½ Gew. ‰	Fr.	oder durchschnittl. für den q Fr.
Weinsprit-Kahlbaum	1,410,82	87,454. 20	62. 01
Primasprit	2,140,84	90,287. 36	42. 17
Feinsprit	49,119,51	2,283,289. 40	46. 48
Sekundasprit, unvergällt	13,647,72	559,853. 65	} 40. 11
„ vergällt	8,529,83	329,572. 75	
Franko Schweizergrenze	74,847,72	3,350,457. 36	44. 76
Frachtauslagen	—	94,254. 40	1. 26
Zusammen	74,847,72	3,444,711. 76	46. 02

C. Reinigung.

Gereinigt wurden 2273,17 Meterzentner Spiritus mit folgendem, einheitlich auf 92½ Gew. % umgerechnetem Endergebnisse:

Feinsprit	q	1,790,90
Sekundasprit	n	447,72
Fuselöl	n	0,97
Verlust	n	33,68

Auf das Gesamtprodukt an Feinsprit und Sekundasprit bezogen, haben wir die Kosten der Reinigung (Rektifikation) auf Fr. 14. 32 per Meterzentner zu 92½ Gew. % berechnet; auf den Feinsprit allein bezogen, beliefen sich diese Kosten auf Fr. 17. 90 per Meterzentner.

D. Deckung des Jahresbedarfes an gebrannten Wassern überhaupt.

Der Bedarf für das Berichtsjahr an gebrannten Wassern überhaupt wurde gedeckt wie folgt:

Beschaffung von Spirit und Spiritus zum Trinkverbrauche (Rubrik 2 a, S. 680), ausser Obstspirit.

	kg zu 92½ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1923	1,937,884	58. 90	1,141,337. —
Bezüge für 1924:			
Inlandsware, S. 669	1,336,938	72. 51	969,440. 16
Auslandsware, S. 670	6,631,839	46. 81	3,104,398. 18
Zoll	—	—	173,249. 05
Gewichtüberschüsse	6,891	—	—
Reinigungskosten	—	—	5,192. 20
	<hr/>		
	9,913,552	54. 41	5,393,616. 59
Reinigungsverlust	3,358	—	—
	<hr/>		
	9,910,194		
Übertrag auf Spirit zur Vergällung	4,924,461	53. 19	2,619,131. 77
	<hr/>		
	4,985,733	55. 65	2,774,484. 82
Vorrat auf 1925, S. 673	3,097,038	50. 13	1,552,609. —
	<hr/>		
Gesamtausgaben	1,888,695	64. 69	1,221,875. 82

Gegentüber einem Voranschlagsansätze für
30,800 q von 1,800,000. —

Beschaffung von Vergällungssprit und von Vergällungsstoffen

(Rubrik 2 b, S. 680).

	kg zu 92 ¹ / ₂ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1923	3,823,693	50. —	1,911,846. —
Bezüge für 1924:			
Auslandware, vergällt, S. 670	852,933	39. 90	340,313. 58
Übertrag ab Trinksprit	4,924,461	53. 19	2,619,131. 77
Zoll	—	—	371,939. 75
Übertrag ab Obstsprit	280,191	75. 40	211,264. 01
Gewichtsüberschüsse	4,974	—	—
Vergällungsstoffe	97,747	156. 31	152,789. 88
	<u>9,983,999</u>	<u>56. 16</u>	<u>5,607,284. 99</u>
Vorrat auf 1925, S. 673	3,508,236	48. —	1,683,953. —
Gesamtausgaben	<u>6,475,763</u>	<u>60. 58</u>	<u>3,923,331. 99</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 60,710 q von			<u>3,053,000. —</u>

Beschaffung von Obstsprit (Rubrik 2 b^{bis}, S. 680).

	kg zu 92 ¹ / ₂ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1923	2,051,104	50. —	1,025,552. —
Bezüge für 1924, S. 670	518,144	175. 97	911,781. 45
Gewichtsüberschüsse	273	—	—
	<u>2,569,521</u>	<u>75. 40</u>	<u>1,937,333. 45</u>
Übertrag auf Sprit zur Vergällung	280,191	75. 40	211,264. 01
	<u>2,289,330</u>	<u>75. 40</u>	<u>1,726,069. 44</u>
Vorrat auf 1925, S. 673	1,318,899	48. —	633,072. —
Gesamtausgaben	<u>970,431</u>	<u>112. 63</u>	<u>1,092,997. 44</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 6,060 q von			<u>303,000. —</u>

E. Beschaffung der Holzgebinde (Rubrik 1 d, S. 680, und Rubrik 2 c, S. 680).

	Stück- zahl	Wert Fr.
Vorrat ab 1923	9	160. —
Käufe für 1924, im Inland	62	378. 50
Käufe für 1924, im Ausland	300	6,879. 09
Nicht zurückverlangte Kundenfässer	10	—
Frachten und Nebenkosten	—	229. 80
	<u>381</u>	<u>7,647. 39</u>
Vorrat auf 1925, Siehe unten	93	1,926. —
Beschaffungskosten	<u>288</u>	<u>5,721. 39</u>
Erlös		<u>10,405. —</u>
Gewinn		<u>4,683. 61</u>

F. Zusammenstellung der Vorräte auf Ende 1924.

	kg 92 ¹ / ₂ Gew.º/º	zu durchschnittl. Fr. den q	Fr.
Trinksprit, S. 671	3,097,038	50. 13	1,552,609. —
Obstsprit, S. 672	1,318,899	48. —	633,072. —
Vergällungssprit, S. 672	3,508,236*	48 —	1,683,953. —
	kg		
Vergällungsstoffe	228,197	153. 16	349,512. —
Holzgebände, Siehe oben	Stück 93	—	1,926. —
Eisengebände, S. 668	„ 93	—	3,660. —
			<u>4,224,732. —</u>

*) Inklusive 25 kg Fuselöl.

IV. Verkauf.

Vorausgeschickt sei, dass die Verkehrsfrachten (Rubrik 2d, S. 681) einen Aufwand erforderten von:

	Laut Rechnung 1924			Gegenüber dem Voranschlage		
	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	zu durch- schnittlich Fr. den q	Fr.		zu durch- schnittlich Fr. den q	Fr.
Trinksprit	18,632,33	5. 91	110,117. 73	96,500	6. —	579,000. —
Obstsprit	9,686,08	4. 28	41,490. 71			
Vergällungsware	64,295,04	5. 41	347,755. 90			
	92,613,45	5. 39	499,364. 34	96,500	6. —	579,000. —

Im Berichtsjahre wurden abgesetzt:

A. Sprit zum Trinkverbrauche (Rubrik 1 b, S. 680), ausser Obstsprit.

Sorten				Gegenüber dem Voranschlage		
	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q
Weinsprit	372,87	93,217. 50	250. —	500	125,000. —	250. —
Kahlbaumsprit	194,45	48,612. 50	250. —			
Primarsprit	385,55	96,387. 50	250. —			
Kornsprit	3,295,70	659,140. —	200. —	30,000	6,000,000. —	200. —
Feinsprit	13,961,48	2,792,286. —	200. —			
Rohspiritus	390,51	78,102. —	200. —			
	18,600,51	3,767,745. 50	202. 56	30,500	6,125,000. —	200. 82

Verkäufe zur Ausfuhr (Siehe S. 678).

	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q			
Feinsprit	31,82	6,364. —	200. —	—	—	—
Abrundung		— 03				
	31,82	6,363. 97	200. —	—	—	—
	18,632,33	3,774,109. 47	202. 56	30,500	6,125,000. —	200. 82

B. Obstsprit zum Trinkverbrauche (Rubrik 1 b^{bis}, S. 680).

	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q
Obstsprit	6,076,08	850,777. 20	140. —	6,000	840,000. —	140. —
"	3,609,10	588,283. 30	163. —			
	9,686,08	1,439,060. 50	148. 57	—	—	—
Aufrundung	—	— . 07	—	—	—	—
	9,686,08	1,439,060. 57	148. 57	6,000	840,000. —	140. —

C. Sprit zu technischen und Haushaltzwecken (Rubrik 1 c, S. 680).

	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Meterzentner zu 90 Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q	Gegenüber dem Voranschlage		
	92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	90 Gew. 0/0			Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q
Brennsprit	2,397,10	2,463,30	197,104. —	80. —	40,000	3,200,000. —	80. —
"	38,081,05	39,139,55	2,935,466. 25	75. —			
	40,478,04	41,603,35	3,132,570. 25	75. 30			
Industriesprit:							
Feinsprit	6,877,03		447,008. 25	65. —	16,000	1,072,000. —	67. —
"	868,10		58,162. 70	67. —			
"	12,727,26		1,043,635. 32	82. —			
Sekundasprit	954,60		57,276. —	60. —	4,000	248,000. —	62. —
"	97,17		6,024. 54	62. —			
"	2,292,02		165,025. 44	72. —			
	23,816,30		1,777,132. 25	74. 62			
Vergällungsstoffe	112,99 ²²⁷		33,396. 97	295. 57	120	21,000. —	175. —
	23,929,19 ²²⁷		1,810,529. 22	75. 66			
	64,408,03 ²²⁷		4,943,099. 47	76. 75	60,120	4,541,000. —	75. 53
Ab: Preisnachlässe:							
auf Brennsprit	12,513. 21		78,830. 91	—	—	41,000. —	—
" Industriesprit	66,130. 20						
für Qualitätsmängel	187. 50						
Ab: Preisnachlässe:			4,864,268. 56				
Abrundungen auf Denaturierstoffen -.04			— . 02				
Aufrundung auf Industriesprit -.02							
	64,408,03 ²²⁷		4,864,268. 54	75. 52	60,120	4,500,000	74. 85

V. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.

(Rubrik 1 e, S. 680.)

	Fr.	Gegenüber dem Voranschlage Fr.
An der Landesgrenze wurden an Monopolgebühren bezogen *)	1,549,801.97	1,100,000
weniger Rückerstattungen:		
a. auf nicht zum Brennen verwendeten ausländischen Rohstoffen, Waren ohne Alkoholgehalt, gebrannten Wassern zu technischen Zwecken und dergleichen Fr.	12,588.72	
b. für ausgeführte monopolpflichtige und wiedereingeführte monopolfreie Ware „	303.10	
	<u>12,891.82</u>	
	1,536,910.15	1,100,000
Hierzu kommen die Gebühren auf der inländischen Erzeugung monopolpflichtiger Edelbranntweine Fr.	22,461.92	
abzogl. Rückerstattungen „	7.80	
	<u>22,454.12</u>	*)285,000
Zusammen	<u>1,559,364.27</u>	<u>1,385,000</u>

Von den im Inlande erhobenen Gebühren entfallen auf: Kartoffeln Fr. 1833. 20; Früchte, Beeren und Konfitüren Fr. 6170. 72; Piquettezucker Fr. 1540. 60; ausländische Weine Fr. 6798. 01; ausländische Weinhefe Fr. 4321. 67; Traubentrester Fr. 178. 10 und auf Diverses Fr. 1611. 82, Total Fr. 22,454. 12 (einschliesslich Fr. 6246. 42 aus Straffällen, S. 679).

*) Einschliesslich Fr. 235,000. — als Entschädigung des Bundes dafür, dass die Monopolgebührenerhebung auf Drusen eingeführter Weine an der Grenze nicht stattfinden kann.

Nach Hauptrubriken entfallen von den an der Landesgrenze bezogenen Monopolgebühren auf:

	Rohertrag		Rückerstattungen		Reinertrag	
	Fr.	kg	Fr.	kg	Fr.	kg
I. Rohstoffe zu Brennereizwecken	18,971. 37	619,935	10,873 01	225,928, ₃	8,098. 36	394,006, ₇
a. Äpfel und Birnen . . .	9,655. 16	481,999	3,588. 08	179,404	6,067. 08	302,595
b. Enzianwurzeln, frische .	2,986. 02	59,799, ₅	—	—	2,986. 02	59,799, ₅
c. Früchte und Beeren, eingestampft, Wachholderbeeren, frisch und getrocknet etc.	1,453. 79	16,391, ₉	6,421. 40	30,589, ₅	— 4,967. 61	— 14,197, ₃
d. Frucht- und Beerensäfte, Latwergen, Obstmus etc.	3,061. 02	36,589, ₂	—	—	3,061. 02	36,589, ₂
e. Trauben, frische . . .	67. 76	1,608, ₁	—	—	67. 76	1,608, ₁
f. „ getrocknete . . .	33. 05	366, ₃	91. 53	494, ₃	— 58. 48	— 128, ₅
g. Trauben- und Obstrester, Weinhefe . . .	1,711. 93	23,159	772. —	15,440	939. 93	7,719
h. Trübweine . . .	2. 64	22	—	—	2. 64	22
II.a. Alcohol absolutus, Sprit u. Spiritus	11,913. 10	8,627, ₈	—	—	11,913. 10	8,627, ₈
b. Branntweine, Liköre u. dgl.	1,010,912. 59	869,730, ₃	667. 57	496	1,010,245. 02	869,234, ₃
III. Wermut und Wermutessenz	22,763. 70	448,226, ₇	—	—	22,763 70	448,226, ₇
IV. Starke Weine . . .	3,099. 07	158,798, ₉	—	—	3,099. 07	158,798, ₉
V. Pharmazent. Erzeugnisse .	83,508. 33	69,797, ₄	—	—	83,508. 33	69,797, ₄
a. zum innerlichen Gebrauch	80,820. 65	64,802, ₄	—	—	80,820 65	64,802, ₄
b. zum äusserlichen Gebrauch	2,687. 68	4,995	—	—	2,687. 68	4,995
VI. Parfümerie, Cosmetica u. dgl.	114,230. 95	92,303, ₄	98. 08	96, ₉	114,132. 87	92,206, ₅
VII. Chem. Erzeugnisse, Drogen u. dgl.	44,124. 16	225,741, ₃	1,253. 16	10,443	42,871. —	215,298, ₂
VIII. Essenzen u. Extrakte, die nicht zur Getränkeherbereitung dienen	459. 05	343, ₅	—	—	459. 05	343, ₅
IX. Entschädigungen des Bundes für Weindruseu, Eintrittstaxe auf hochgrädigen Erzeugnissen u. Verschiedenes	239,819 65	—	—	—	239,819. 65	—
	1,549,801. 97	2,493,504, ₂	12,891. 82	236,964, ₂	1,536,910. 15	2,256,540

VI. Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen (Rubrik 2 g, S. 681).

Im Jahre 1924 wurden folgende Erzeugnisse und Mengen, die Anspruch auf Rückvergütung hatten, ausgeführt:

Wermut	Brantweine und Liköre	Magenbitter	Fruchtessenzen	Medikamente	Parfümerien	Zusammen
Hektoliter zu 100 %						
58,5487	16,0315	0,0228	15,5671	2,5072	2,1358	95,7106
= Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. %						<u>82,01</u>

Das Rückvergütungsguthaben beträgt zu dem gemäss unserem Beschluss vom 10. Februar 1925 bestimmten Satze von Fr. 100. 85 den Hektoliter absoluten Alkohol oder Fr. 117. 70 den Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. % (Aufrundung Fr. 0. 19). Fr. 9,652. 60

Davon gehen ab:

- | | |
|--|---------------|
| a. Wiedereinfuhr einer Parfümeriesendung vom Jahre 1920 von 0,0823 hl zu 100 % mit | Fr. 33. 98 |
| b. Verrechnung einer Fruchtessenzenausfuhr vom Jahre 1923 von 0,3569 hl 100 % mit | <u>38. 95</u> |
| | Fr. 72. 93 |

Hinzu kommen:

- | | |
|--|-------------------|
| a. Nachträgliche Vergütung auf einer Kirschwasserausfuhr des Jahres 1923 von 0,6408 hl 100 % mit | " 69. 86 |
| b. Nachträgliche Vergütung auf 2 Wermutausfuhren des Jahres 1923, d. h. Differenz zwischen dem Satze des I. Semesters von Fr. 303. — und demjenigen des II. Semesters von Fr. 109. 10 = Fr. 193. 90 auf 12,8281 hl à 100 % | " 2,487. 37 |
| c. Preisdifferenz von Fr. 83. 28 den Meterzentner 92 $\frac{1}{2}$ Gew. % auf der zur Ausfuhr verkauften Menge Feinsprit von 31,82 Meterzentner | " 2,649. 97 |
| d. Schlusszahlung für die Ausfuhren pro 1923 (siehe Geschäftsbericht von 1923, S. 312) | <u>21,227. 35</u> |

Zusammen 114,00 Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. % mit Fr. 36,014. 22

Im Berichtsjahre wurden bezahlt (S. 681) " 26,361. 62

Die Schlusszahlung erscheint pro 1925 mit Fr. 9,652. 60

Veranschlagt war eine Ausgabe von Fr. 100,000. —

VII. Straffälle.

Zu Beginn des Jahres 1924 waren unerledigt	37 Anzeigen
Im Berichtsjahre kamen hinzu	<u>227</u>
	" "
Zusammen	264
	" "
Davon konnten erledigt werden	<u>194</u>
	" "
Verbleiben zur Erledigung	<u>70</u>
	" "

Von den durch Beamte der Alkoholverwaltung und durch Polizeior-
gane eingereichten 89 Anzeigen betrafen 61 unerlaubtes Brennen von
Kartoffeln und Kartoffelflocken und Kauf und Verkauf von Kartoffel-
branntwein. Dabei wurde durch eine Selbstanzeige eine Strafverfolgung
bei 26 Personen nötig. 14 Fälle betrafen das Brennen ausländischer Weine,
Weinhofe und gallisierten Weines. Die restlichen 14 Protokolle hatten
als Ursache das Verlangen unberechtigter Monopolgebührenrückerstattung,
unberechtigter Verwendung von Obstsprit, Roggenbrennen etc. — Von den
105 Straffällen der Zollverwaltung betrafen die meisten den Schmuggel von
Branntwein, Likören und Medikamenten; ein kleiner Teil die Verwendung
von ausländischen Tafeltrauben zur Weinbereitung etc.

Über die im Berichtsjahre erledigten Fälle ist in finanzieller Hinsicht
folgendes zu sagen:

Unverteilte Bussen Ende 1923	Fr. 6,634. 97
Einzahlungen im Berichtsjahre	„ 27,681. 01
Zusammen	Fr. 34,315. 98
Nachträgliche Rückvergütungen	„ 2,805. 91
Bleiben	Fr. 31,510. 07
Davon waren Ende 1924 unverteilt (siehe S. 683)	„ 1,971. 90
Der Rest von	Fr. 29,538. 17
betrifft:	
Umgangene Monopolgebühren und Kostendeckung	Fr. 8,917. 49
Ordnungsbussen nach Art. 28 des Alkoholgesetzes	„ 95. —
Bussen nach Art. 24 des Alkoholgesetzes	„ 20,525. 68
	Fr. 29,538. 17
Diese Summe wurde verteilt wie folgt:	
An die Alkoholverwaltung:	
Umgangene Monopolgebühren (siehe S. 676)	Fr. 6,246. 42
Kosten	„ 2 671. 07
An die Kantone des Begehungsortes	„ 6,724. 11
An die Gemeinden des Begehungsortes	„ 6 723. 56
An die Verleider	„ 1,896. 75
An den Verleiderfonds der Alkoholverwaltung	„ 3,402. 34
An die Oberzolldirektion	„ 1,873. 92
	Fr. 29,538. 17
Der Verleiderfonds der Alkoholverwaltung hatte auf An- fang 1924 einen Bestand von	Fr. 20,606. 69
Einnahmen für 1924 (Verleideranteile)	„ 3,752. 34
Verzinsung	„ 824. 25
	Fr. 25,183. 28
Ausgaben für 1924 (Verleideranteile)	Fr. 900. —
Prämien (weniger Entschädigungen) für Nichtbetriebsunfälle	„ 575. 40
	„ 1,475. 40
Bestand auf 1. Januar 1925	Fr. 23,707. 88

VIII. Rechnung und Bilanz.

A. Betriebsrechnung.

Hauptbuch Seite	1. Einnahmen.	Rechnung 1924 Fr.	Voranschlag 1924 Fr.
—	a. Vortrag aus dem Vorjahre	—	zur Vormerkung
59	b. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche, S. 674	3,774,109. 47	6,125,000. —
45	b ^{bis} Verkauf von Obstsprit, S. 675	1,439,060. 57	840,000. —
60	c. Verkauf von Brenn- und Industriesprit usw., S. 675	4,864,268. 54	4,500,000. —
61	d. Verkauf von Gebinden, S. 673	10,405. —	—
—	e. Monopolgebühren, S. 676 :		
	Rechnung 1924 Voranschlag 1924		
	Fr. Fr.		
62	Bezüge an der Grenze 1,549,801.97*)	1,100,000. —	
	ab: Rückerstattungen 12,891.82	—	
	1,536,910.15	1,100,000. —	
63	Bezüge im Inlande 22,461.92	285,000. —*)	
	ab: Rückerstattungen 7.80	—	
	22,454.12	285,000. —	
	Zusammen Einnahmen	1,559,364. 27	1,385,000. —
		11,647,207. 85	12,850,000. —
Hauptbuch Seite	2. Ausgaben.	Rechnung 1924 Fr.	Voranschlag 1924 Fr.
64	a. Beschaffung von Sprit u. Spiritus zum Trinkverbrauche, S. 671	1,221,875. 82	1,800,000. —
66	b. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit usw., S. 672	3,923,331. 99	3,053,000. —
46	b ^{bis} Beschaffung von Obstsprit, S. 672	1,092,997. 44	303,000. —
68	c. Beschaffung von Gebinden, S. 673	5,721. 39	zur Vormerkung
	Übertrag	6,243,926. 64	5,156,000. —

*) Einschliesslich Fr. 285,000 — Entschädigung des Bundes auf ausländischen Weindrusen.

Hauptbuch
Seite

		Übertrag	6,243,926. 64	5,156,000. —
54	d. Verkehrsfrachten, S. 674		499,364. 34	579,000. —
13	e. Verwaltung, S. 665/666		632,506. 47	707,500. —
55	1. Allgemeine Verwaltung		355,383. 56	410,000. —
56	2. Lagerverwaltung		203,438. 15	228,500. —
16	3. Beratungen, Gutachten usw.		9,707. 55	14,000. —
17	4. Vergütung an die Zollverwaltung		64,872. 45	55,000. —
			633,401. 71	707,500. —
18	ab Verwaltungsgebühren		895. 24	—
			632,506. 47	707,500. —
8	f. Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen, S. 667		98,271. 09	222,500. —
19	g. Rückerstattung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholischen Erzeugnissen, S. 678		26,361. 62	100,000. —
57	h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser usw. S. 667		23,386. 03	35,000. —
	Zusammen Ausgaben		7,523,816. 19	6,800,000. —

3. Abschluss.

	Rechnung 1924	Voranschlag 1924
	Fr.	Fr.
Summe der Einnahmen	11,647,207. 85	12,850,000. —
Summe der Ausgaben	7,523,816. 19	6,800,000. —
Einnahmentüberschuss	4,123,391. 66	6,050,000. —

4. Verwendung des Betriebüberschusses.

Hauptbuch Seite		Rechnung 1924 Fr.	Voranschlag 1924 Fr.
33	1. Verteilung an die Kantone	1,943,045. —	1,943,045. —
70	2. Einlage in den Verlustausgleich- und Versicherungsfonds . .	100,000. —	—
69	3. Verwendung zur teilweisen Deckung des Passivsaldo auf Ende 1923 von Fr. 8,020,685. 81 *)	2,080,346. 66	4,106,955. —
		<u>4,123,391. 66</u>	<u>6,050,000. —</u>

B. Bilanz.

Aktiven.

25	Lagerhausbauten und Einrichtungen	2,271,732. 25
26	Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern	534,658. 40
23	Lagervorräte	4,224,732. —
52	Schweizerische Nationalbank „Konto A“	135,926. 61
31	„ „ „Depot-Konto“	20,000. —
53	Postscheckdienst	24,350. 67
49	Lagerhäuser	72,908. 77
42	Aktivrestanzen	214,253. 56
69	Vortrag auf 1925, Passivsaldo	5,940,339. 15
		<u>13,438,901. 41</u>

*) Der Passivsaldo auf Ende 1924 beträgt dann noch Fr. 5,940,339. 15.

Hauptbuch

Seite

Passiven.

Fr.

27	Amortisationen	2,806,390. 65
28	Fonds zur Verlegung des Lagerhauses Aarau	13,842. 15
35	Betriebsfonds	2,000,000. —
70	Verlustrausgleich- und Versicherungsfonds	100,000. —
67	Eidgenössisches Finanzdepartement	5,963,607. 10
50	Kontokorrentguthaben der Spritbezügler	58,754. 52
48	Bussen (unverteilte), S. 679	1,971. 90
37	Verleiderfonds	23,707. 88
38	Hinterlagen (Kautionen)	4,000. —
71	Verschiedene Debitoren und Kreditoren	30,049. 70
51	Passivrestanzen	2,436,577. 51
		<u>13,438,901. 41</u>

Rubrikenweise Übersicht der

Betriebskonti	1887—1920
Einnahmen.	
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche . . .	359,164,407. 93
b. Verkauf von Vergällungssprit usw.	113,489,304. 12
b ¹⁾ Verkauf von Obstsprit ¹⁾	—
c. Verkauf von Gebinden	3,014,487. 08
d. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.	32,509,317. 37
Summe der Einnahmen	508,177,516. 50
Ausgaben.	
a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche .	161,265,641. 30
b. Beschaffung von Vergällungssprit	91,981,287. 26
b ¹⁾ Beschaffung von Obstsprit ¹⁾	—
c. Ankauf von Gebinden	3,012,307. 81
d. Verkehrsfrachten	7,681,473. 16
e. Verwaltung	14,909,002. 43
f. Überschuss der Zinsausgaben über die Zinseinnahmen . .	2,850,425. 52
g. Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr . .	9,930,164. 11
h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Ver- waltungsgebäude, der Lagerhäuser usw.	759,022. 84
Summe der Ausgaben	292,389,324. 43
Betriebsüberschuss	215,788,192. 07
Verwendung des Betriebsüberschusses.	
1. Tilgung eines Teiles der Kapitalausgaben für Lagerhaus- einrichtungen usw.	777,955. 84
Hiervon auf Ziffer 2 übertragen	590,000. —
	187,955. 84
2. Anlehensamortisation (einschliesslich Fr. 590,000, Über- trag ab 1)	5,900,000. —
3. Fonds „Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern“	310,000. —
4. Fonds „Verwaltungsgebäude in Delsberg“	50,000. —
5. Fonds „Vergällungsstofflager in Romanshorn“	25,000. —
6. Fonds „Spiritusbehälter in Delsberg“	163,669. 50
7. Fonds „Lagerhauseinrichtungen Aarau und Basel“	85,000. —
8. Reservefonds	2,374,600. 05
9. Betriebsfonds	1,999,722. 80
10. Verlustausgleich- und Versicherungsfonds	—
11. Tilgung von Absinthenschädigungen	678,254. 13
12. Verteilung an Kantone und Oktroigemeinden	204,012,350. 58
Vortrag des Passivsaldos auf das Jahr 1925	
1) Bis 1921 unter Sprit und Spiritus zum Trinkver- brauche verbucht.	
2) Betriebsausfall.	

Betriebsergebnisse für 1887—1924.

1921	1922	1923	1924	1887—1924
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
5,179,235. —	4,664,892. 95	4,149,284. 75	3,774,109. 47	376,931,930. 10
4,725,124. 10	4,153,723. 68	4,319,676. 15	4,864,268. 54	131,552,095. 59
—	153,351. 05	2,240,043. 45	1,489,060. 57	3,832,455. 07
97,778. 75	72,678. —	17,410. —	10,405. —	3,212,758. 83
2,678,565. 77	1,759,854. 77	1,740,037. 42	1,559,364. 27	40,247,139. 60
12,680,703. 62	10,804,500. 45	12,466,450. 77	11,647,207. 85	555,776,379. 19
1,377,266. 48	1,929,710. 57	2,612,006. 51	1,221,875. 82	168,406,500. 68
8,483,031. 97	6,857,887. 96	7,621,726. 31	3,923,931. 99	118,867,265. 49
—	3,639,804. 65	6,283,086. 02	1,092,997. 44	11,015,388. 11
97,629. 30	72,495. 70	8,353. —	5,721. 39	3,196,507. 20
291,609. —	374,518. 56	466,270. 95	499,364. 34	9,313,236. 01
808,946. 49	747,798. 64	751,879. 51	632,506. 47	17,850,133. 54
239,942. 79	287,924. 60	225,848. 30	98,271. 09	3,702,412. 30
169,759. 15	37,336. 74	17,476. 70	26,361. 62	10,181,098. 32
145,077. 82	34,489. 65	46,839. 45	23,886. 03	1,008,815. 79
11,613,263. —	13,981,467. 07	18,033,486. 75	7,523,816. 19	343,541,357. 44
1,067,440. 62	*)3,176,966. 62	*)5,567,085. 98	4,123,391. 66	212,235,021. 75
—	—	—	—	777,955. 84
—	—	—	—	590,000. —
—	—	—	—	187,955. 84
—	—	—	—	5,900,000. —
—	—	—	—	310,000. —
—	—	—	—	50,000. —
—	—	—	—	25,000. —
—	—	—	—	163,669. 50
—	—	—	—	85,000. —
875,000. —	1,500,000. —	—	—	399. 95
(Entnahme)	(Entnahme)	—	—	1,999,722. 80
—	500. —	—	100,000. —	100,000. —
—	—	—	—	678,754. 13
1,943,045. —	—	777,218. —	1,943,045. —	208,675,658. 58
• • •	• • •	• • •	• • •	218,175,360. 90
• • •	• • •	• • •	• • •	5,940,389. 15
• • •	• • •	• • •	• • •	212,235,021. 75

IX. Schlusserörterungen (Verbrauchsverhältnisse; Erzielung und Verteilung des Reinertrages).

Den Trinkverbrauch des Landes an monopolisierten gebrannten Wassern schätzen wir für 1924 auf:

	Hektoliter 50grädigen Branntweines
Verkäufe der Alkoholverwaltung S. 674 und 675 (28,318,41 q zu 92 1/2 Gew. %)	66,100
Privateinfuhr von Alcohol absolutus, Sprit und Spiritus S. 668 (70,28 q netto zu 92 1/2 Gew. %)	164
Privateinfuhr von Branntweinen, Likören und Essenzen S. 677 (8,692,84 q brutto, den Meterzentner zu 120 Litern Brantwein gesetzt)	10,431
Privateinfuhr von Wermut S. 677 (4,482,37 q brutto, den Meterzentner zu 30 Litern gesetzt)	1,345
Im Inlande erzeugte monopolpflichtige Edelbranntweine S. 676 und 677 (22,454. 12 + 8,098. 36 = Fr. 30,552. 48 Monopolgebühr, bei Fr. 62. 50 Belastung der Hektoliter)	489
	78,529
weniger: Ausfuhr S. 678 (114 q zu 92 1/2 Gew. %)	266
Bleiben als Inlandsverbrauch	78,263

oder bei einer Zensusbevölkerung von 3,886,090 Seelen auf den Kopf 2,01 Liter.

* * *

Von dem Erträgnis der Alkoholverwaltung für 1924 haben wir, wie bereits in Kapitel VIII, S. 682, erwähnt, den Kantonen Fr. 1,943,045. — zugeschrieben, also Fr. —. 50 auf den Kopf der Bevölkerung von 1920 (3,886,090 Seelen).

Es erhalten:

Zürich	Fr.	269,213. 50
Bern	„	337,758. 50
Luzern	„	88,479. —
Uri	„	11,983. 50
Schwyz	„	29,814. 50
Obwalden	„	8,828. 50
Nidwalden	„	6,944. 50
Glarus	„	16,950. 50
Zug	„	15,808. 50
Freiburg	„	71,444. 50
Solothurn	„	65,289. —
Baselstadt	„	70,254. —
Baselland	„	41,236. —
Schaffhausen	„	25,235. 50
Appenzell A.-Rh.	„	27,704. 50
Appenzell I.-Rh.	„	7,287. —
St. Gallen	„	147,748. —
Graubünden	„	61,022. —
Aargau	„	120,368. —
Thurgau	„	67,888. 50
Tessin	„	76,362. 50
Waadt	„	159,868. —
Wallis	„	64,214. —
Neuenburg	„	65,715. 50
Genf	„	85,627. —
		<hr/>
		Fr. 1,943,045. —

X. Anträge.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem Antrage:

„Es sei der Geschäftsführung und der Rechnung der Alkoholverwaltung für 1924 die Genehmigung zu erteilen.“

Wir bitten Sie, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung entgegenzunehmen.

Bern, den 27. Februar 1925.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Musy.

Der Bundeskanzler:

Steiger.

Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1924. (Vom 27. Februar 1925.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1925
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	1941
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.03.1925
Date	
Data	
Seite	661-688
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 308

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.